**Bürstädter Eigeninitiative führt zum Erfolg**

Die Erich-Kästner-Schule schafft mit Spenden Dokumentenkameras an. Die Verantwortlichen kritisieren die mangelhafte Organisation durch den Schulträger.

Von Marius Grein (BÜZ 28.05.21)

Naturwissenschaftler beobachten, messen und analysieren die Phänomene unserer Welt, und wo sie mit bloßem Auge nicht weiter kommen, erschließen technische Helfer neue Perspektiven. Da gibt es Hightech in der Grundlagenforschung, wichtig sind aber auch Werkzeuge, um die Zusammenarbeit zu erleichtern, den Austausch zu fördern und die Ausbildung. Die Erich-Kästner-Schule stattet deshalb die Räume ihrer Fachbereiche Chemie, Biologie und Physik mit digitalen Dokumentenkameras aus, in Kombination mit passenden Zeichentablets zur intuitiven Eingabe.

Die Kameras übernehmen einerseits die Funktion der altbewährten Overhead-Projektoren, aber digital und dadurch komfortabler. Analoges Lehrmaterial wie Arbeitsblätter, Grafiken oder Schülerarbeiten können nun bei Tageslicht und nicht nur auf eine Wand projiziert werden, sondern wenn nötig direkt auf Bildschirme der Schüler, auch zuhause im Distanzunterricht. Die Stifteingabe über die Tablets erlaubt dabei eine freiere Interaktion, als es Tastatur und Maus zuließen, wenn eine Lektion illustriert oder eine Anmerkung ergänzt wird. Speziell im naturwissenschaftlichen Unterricht glänzen die Geräte mit Funktionen, die Experimente reproduzierbar und zugänglicher machen. Präparate können vergrößert dargestellt werden, Experimente lassen sich aufzeichnen oder wie erwähnt live übertragen. Wenn etwa ein Auge seziert wird oder sich ein gefärbter Zuckerwürfel auflöst, könnten auch nach Corona noch Schüler davon profitieren, die zum Beispiel wegen Krankheit zuhause geblieben sind, das Ereignis aber nicht verpassen wollen.

Maßgeblich hat sich Elke Killer als Beauftragte für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) für die Anschaffung eingesetzt. Zwei Jahre lang konnte sie schon zwei dieser Geräte im Unterricht in den Chemie-Räumen erproben, nun nahm sie mit Schulleiterin Stephanie Dekker sowie ihren Kollegen Constanze Ernst und Martin Eichhorn zwei weitere Kamera-Tablet-Kombinationen von Ralph Becker vom Vorstand des Fördervereins entgegennehmen. Der Verein hatte den Kauf mit 800 Euro bezuschusst, weil ein kürzlicher Preisanstieg die schon bewilligten 1600 Euro aus der Schulförderung der BASF überstieg. Rund 1000 Euro werden derzeit für je eine Kamera und ein Tablet zusammen aufgerufen. Zwei weitere Geräte sind auch schon bestellt und werden über ein Preisgeld aus dem IHK-Schulpreis 2021 finanziert, den die EKS für ihr Projekt „kulinarische Chemie“ gewonnen hat. Mit den dann insgesamt sechs Geräten kann die Schule alle naturwissenschaftlichen Fachräume gleichermaßen ausstatten.

„Das hier ist eine Selbsthilfe der Schule auf eigene Initiative hin. Vom Schulträger ist das nicht gut organisiert“, kritisierte Becker. Stephanie Dekker erklärte, die Corona-Pandemie habe klaren Bedarf für neue Ausstattung in der Lehre gezeigt. Zwar sehe der Digitalpakt des Landes Mittel für die Modernisierung von Technik vor, die nötigen Konzepte habe die Schule aber schon vor Monaten eingereicht und warte nun noch immer auf die Bewilligung des Bundes. Ein entsprechendes Mustergerät habe im Einsatz zudem einen unbefriedigenden Eindruck hinterlassen. Mit dem nun angeschafften Modell seien die Lehrer während einer Fortbildung in Berührung gekommen und sogleich angetan gewesen von der intuitiven Bedienung und der Robustheit.